

# Die Aura des Menschen

*Roland Schaller präsentiert Werke im Würzburger Kulturspeicher*



Künstler unter sich: Margot Garutti (Kleinrinderfeld) und Roland Schaller (Lohr) im Kulturspeicher in Würzburg.  
FOTO PRIVAT

**LOHR/WÜRZBURG** (jür) Starke Gegensätze treffen in der Ausstellung „Körper-Räume“ von Roland Schaller (Lohr) und Margot Garutti (Kleinrinderfeld) in der Galerie des Berufsverbandes Bildender Künstler (BBK) im Würzburger Kulturspeicher aufeinander: Männlich stößt auf weiblich, Malerei wird konfrontiert mit Kunstobjekten.

Schaller beschäftigt sich in seinem künstlerischen Werk ganz überwiegend mit dem Menschen und all seinen Phänomenen. Von der realistischen Abbildung seines Frühwerkes, in der er sich durch eine karikative Überdehnung in gesellschaftliche Prozesse einmischt, nimmt er Abstand; später geht es ihm nur noch um Bewegung und Transparenz.

Die Arbeiten suchen eine Realität, die hinter der Oberfläche liegt. Auf dieser Ebene bildet Schaller ab, was den Menschen in seinem Inneren zusammenhält und vorwärts streben lässt. Diese Arbeiten, mit sicherem und kühnem Strich gezeichnet, sind von großer Leichtigkeit. Hier erkennt man den Zeichner, der Kraftfelder in Vektoren zerlegt, Muskelmassen mit Sehnen und Nerven verbindet und in der Bewegung auf den klassischen Formenkanon zurückgreift – immer in würdiger Haltung und klassischer Gebärde.

Die Arbeiten sind geradezu verspannt mit dem Malgrund, indem sie Strukturen auf dem Papier aufgreifen und einbeziehen ins das Bildgeschehen. Chiffren, Symbole und Verweise laden diese Arbeiten zusätzlich auf.

Auf dem Bild „Spannungsbogen“ bildet Schaller die inneren und äußeren Kraftfelder in der menschlichen Bewegung ab. Auf dem Bild „bimorphe Form“ aus dem Jahre 2001 verbindet er innere und äußere Bewegungslinien und setzt damit Mensch und Raum in unmittelbare Beziehung.

Das Bild „Ikarus“ zeigt die Universalität der menschlichen Physiognomie, die vielleicht nur durch eine Laune der Evolution am Fliegen gehindert wird. Wer an den Bildern vorbeiläuft, erlebt einen Zeichner, der mit sicherem Strich und souveräner Auffassungsgabe den Geheimnissen der menschlichen Natur nachspürt.

In seinen neuesten Bildern geht Schaller noch einen Schritt weiter und löst die Bewegungen durch Schatten und fliehende Linien in den Raum auf. Diese Serie beschäftigt sich nur noch mit der geistigen und seelischen Substanz, mit der Aura des Menschen.

Zusammen mit Schaller stellt Margot Garutti aus. Nach einer Künstlerpause, in der sie die Galerie des BBK leitete, betritt sie nun wieder die „Kunstbühne“. Ihre Erfolge errang Margot Garutti mit mächtigen Kunstwerken. In ihren neuen Arbeiten verliert sich die Monumentalität zugunsten von offenen, transparenten Formen, die eine schwebende Leichtigkeit erlebbar machen.

Drei aufgesägte, parallel zueinander stehende elliptische Stahlformen lassen sich nicht nur als die drei Lebenskreise des Menschen deuten. In einem Deckenobjekt steigert Garutti die Transparenz zu einer „papierenen Leichtigkeit“, in dem sie gefaltete Tüten in eine „gewachsene Form“ bringt. Auf drei Sockeln stehen jeweils drei Arbeiten aus Flachstahl, mit denen sie die menschlichen Lebensphasen Erwachen, Werden und Vergehen abbildet. Während sie das Werden und Vergehen organisch zusammenhält, wirkt die mittlere Phase auseinander strebend.

Die Ausstellung ist noch bis zum 7. Oktober in der BBK-Galerie des Würzburger Kulturspeichers zu sehen. Öffnungszeiten sind Mittwoch, Donnerstag, Freitag und Sonntag von 11 bis 18 Uhr und am Samstag von 13 bis 20 Uhr.

MAIN-POST 25.09.07